



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 3. November 2016
(OR. en)

13647/16

SPORT 73
EDUC 344
EMPL 436
JEUN 88
SOC 640

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Nr. Vordok.: 13287/16 SPORT 62 EDUC 324 EMPL 418 JEUN 75 SOC 631

Betr.: Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung
– Orientierungsaussprache
(Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung
des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung der Gruppe "Sport" hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 21./22. November 2016 dienen soll.

Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung

Diskussionspapier des Vorsitzes

Siege sind nicht der einzige Maßstab, um Erfolg im Sport zu beurteilen – dennoch ist es in der heutigen Gesellschaft noch nicht üblich, andere Maßstäbe zu verwenden. Vor diesem Hintergrund würde der slowakische Vorsitz gerne die Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung erörtern und die zahlreichen Vorteile und den Nutzen der Teilnahme am Sport in den Mittelpunkt stellen.

Die Mitgliedstaaten haben sich unter lettischem, litauischem und irischem Vorsitz mit ähnlichen Themen befasst, unter anderem bei der Annahme der *Schlussfolgerungen des Rates zur bestmöglichen Nutzung des Breitensports bei der Entwicklung von Querschnittskompetenzen, insbesondere bei jungen Menschen*, der *Schlussfolgerungen des Rates zu dualen Karrieren von Sportlern* und der *Schlussfolgerungen des Rates betreffend den Beitrag des Sports zur Wirtschaft der EU, insbesondere zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Förderung der sozialen Inklusion*. Die Entwicklung des menschlichen Potenzials steht auf der politischen Agenda der EU im Bereich Sport weit oben, seit die Sachverständigengruppe für Sport, Bildung und Ausbildung sich im Rahmen des ersten Arbeitsplans für den Sport mit Fachwissen in diesem Bereich auseinandergesetzt hat. Der zweite Arbeitsplan für den Sport für den Zeitraum 2014 – 2017 beschäftigt sich ebenfalls mit dieser Thematik und die Sachverständigengruppe für die Entwicklung des menschlichen Potenzials stellt ihren Bericht derzeit fertig. Dieses Diskussionspapier stellt eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse und der Erörterungen über dieses Thema unter slowakischem Vorsitz sowie eine Folgemaßnahme zu früheren Erörterungen über die bessere Nutzung des Potenzials des Sports in der modernen Gesellschaft dar.

Der Vorsitz hat bereits im Rahmen der Bratislava-Konferenz *Bildung im und durch den Sport* und des informellen Treffens der Sportdirektoren Gespräche über dieses Thema geführt. Die eingeladenen Gäste ¹ der Podiumsdiskussion auf der Konferenz in Bratislava befassten sich unter fünf verschiedenen Perspektiven (nämlich der Perspektive der Hochschulen, des Sports, der Beschäftigung, der Gesundheit und der Politik) mit den Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung und beantworteten zudem Fragen betreffend Werte, Kompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit, Vorteile für die Gesundheit, Bildung und duale Karrieren von Sportlern. Sie stimmten darin überein, dass Sport eine komplexe Mischung körperlicher, gesundheitlicher, sozialer und psychologischer Vorteile für die persönliche Entwicklung haben kann.

Die Fachliteratur nennt fünf Faktoren – Fähigkeiten, Selbstvertrauen, Verbundenheit und Beziehungen, Charakter und Fürsorge (Mulholland, 2008) – als bedeutend für die persönliche Entwicklung, wohingegen Langzeitstudien zeigen, dass Teilnehmer am Sport bessere akademische Leistungen erzielen, mehr Selbstvertrauen, mehr Verbindungen, mehr zwischenmenschliche Beziehungen mit Gleichaltrigen, mehr akademisch orientierte Freunde haben, eine stärkere Verbundenheit mit der Familie empfinden, riskantes Sozialverhalten eher meiden, sich stärker an Freiwilligenarbeit beteiligen, mehr Initiative zeigen, sozial besser integriert sind, mehr Selbstkontrolle haben, ausdauernder und verantwortungsbewusster sowie resilienter sind, eine bessere Wahrnehmung und Akzeptanz ihres eigenen Körpers haben, mehr Fähigkeiten entwickeln und ein größeres Selbstwertgefühl haben.

Neben der Vermittlung von für die persönliche Entwicklung wichtigen Werten wie Fairness, Achtung der Vielfalt, Freundschaft, Toleranz und gegenseitiges Verständnis bringt die Teilnahme am Sport auch wichtige Vorteile wie größeres Selbstvertrauen, akademisches Engagement und akademischen Erfolg, Teamgeist und soziale Fähigkeiten mit sich.

Sportliche Menschen sind allgemein anpassungsfähig, kontaktfreudig und kommunikativ. Dies gilt nicht nur für Sportler, sondern auch für Trainer, Sportfunktionäre, Manager, Physiotherapeuten etc. Sie sind oft mental stark, konstruktiv, pragmatisch und sind es gewohnt, Hindernisse zu überwinden und mit Problemen konfrontiert zu sein. Diese Eigenschaften könnten gemeinsam mit der Tatsache, dass sportliche Menschen oft hart arbeiten, auch von Bedeutung für den Arbeitsmarkt sein.

¹ Ian Culpan, Direktor des Zentrums für Olympische Studien in Neuseeland, Martina Moravcová, slowakische olympische Medaillengewinnerin im Schwimmen, Giovanni Di Cola, Experte der IAO, Richard Raši, ehemaliger slowakischer Gesundheitsminister, Ivar Sisniega, ehemaliger mexikanischer Minister für Sport.

Siegen ist im Sport wichtig, aber es bedeutet auch, seinen eigenen Leistungsstandard zu überbieten und Selbstzufriedenheit zu finden, indem man aus seiner Komfortzone ausbricht. In Anbetracht dessen geht Sport oft auch mit gesundheitlichem Nutzen einher.

Sport ist nicht nur etwas für die talentiertesten Menschen. Er kann allen Teilnehmern Nutzen wie Selbstwertgefühl, Disziplin, Geduld, Freude an der Anstrengung und soziale Interaktionen bieten. Dieser Nutzen wird in der Geschäftswelt und in der Politik oft sehr geschätzt. Die EU-Mitgliedstaaten sowie Drittstaaten greifen oft auf Menschen aus dem Sport nicht nur zwecks Verbesserung des Images dieser Länder zurück, sondern gewinnen diese Menschen auch direkt für die Politik².

Nach dem Dafürhalten des Vorsitzes ist bezüglich des erzieherischen und sozialen Werts des Sports Vorsicht angebracht, da Sport nicht automatisch den Charakter formt. Trainer, Lehrer und Eltern spielen hier eine wichtige Rolle. Positive Leistungen müssen vermittelt werden, wofür spezielle Bildungsprogramme zur besseren Entwicklung von Querschnittskompetenzen besonders bei jungen Sportlern vonnöten sind, die sowohl auf die persönliche als auch die berufliche Entwicklung abzielen. Diese könnten zum Beispiel Kurse über Personalverwaltung, Führungsqualitäten und Kommunikationsfähigkeit, Verhaltensregeln, Präsentationskompetenzen sowie unterschiedliche Spezialkurse umfassen, die den Schwerpunkt etwa auf Kontaktaufnahme und Umgang mit Medien, Sponsoren, Geschäftspartnern etc. legen.³

Um das Thema der Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung zu erörtern, möchte der Vorsitz auf der Ratstagung eine Orientierungsaussprache über die psychologischen und sozialen Aspekte sowie über die emotionalen Vorteile der Teilnahme am Sport führen.

² Ein gutes Beispiel hierfür und für den Nutzen des Sports, durch den Jugendlichen weltweit geholfen werden kann, wichtige Kompetenzen außerhalb des Spielfelds wie Führungsqualitäten, gegenseitiges Verständnis und das Erzielen guter akademischer Leistungen zu entwickeln, ist SportsUnited; in dieser Abteilung des amerikanischen Außenministeriums arbeiten Sportdiplomaten mit dem amerikanischen Olympischen Komitee, den amerikanischen Sportverbänden und Profiligen zusammen.

³ Als Beispiele könnte man hier das Sportmanagementprogramm des IOK (MEMOS) oder den von der UEFA unterstützten Executive Master in European Sport Governance (MESGO) nennen.

Der Vorsitz bittet die Delegationen, ihre Erfahrungen hinsichtlich der Auswirkungen des Sports auf die persönliche Entwicklung auszutauschen und folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Können Sie bewährte Verfahren im Zusammenhang mit Bildungsprogrammen für die persönliche und berufliche Entwicklung von Menschen im Sport (z. B. Sportler, Trainer und Führungskräfte) aus ihrem Land weitergeben?**
- 2. Wie kann Sport genutzt werden, um die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern, die für die Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft relevant sind?**

Referenzdokumente

Blackshaw, T., & Long, J. (2005). What's the big idea? A critical exploration of the concept of social capital and its incorporation into leisure policy discourse. *Leisure Studies*, 24: 239-58.

Bourdieu, P. (2000). *Pascalian Mediations*. Stanford, CA. Stanford University Press.

Coalter, F., & Allison, M., & Taylor, J. (2000). *The role of sport in regenerating deprived areas*. Edinburgh: SECRU

Culpan, I. & McBain, S. (2012). Constructivist pedagogies for Olympism education. In *Asia-Pacific Journal of Health, Sport and Physical Education*, 3(2012)2: 95-108.

Holt, N. (2009). *Can sport help develop life skills*. Retrieved www.wise-Qatar.org.

Houlihan, B. (1994.)Homogenization, Americanization, and creolization of sport. Variety of globalization. *Sociology of Sport Journal* 11: 356-375.

Maguire, J. (1999). *Global Sport*. Cambridge: Polity Press.

Martinkova, I. (2012). Teaching values in movement activities: Inherent and added values. *ACTA Universitatis Carolinae Kinanthropologica*, 48(2). 111-119.

Mulholland, E. (2008). *Truesport Report: What sport can do*. Retrieved www.truesport.ca/truesportreport.

Shehu, J., & Moruisi, M. (2010). Influence of sport on personal development and social investment among Botswana Olympic athletes. *International Review for the Sociology of Sport*, 46(3), 282-298.